

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beitragweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplanken aus den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 70. Freitag, 28. März 1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend mit Prinzessin Viktoria Luise nach Gomburg u. d. H. abgereist.

Mahmud Rukhshar Pascha wurde zum türkischen Votschafter in Berlin ernannt.

Der Senatsauschuss der französischen Kammer stimmte der Einführung der dreijährigen Dienstzeit mit 20 gegen 9 Stimmen grundsätzlich zu.

König Alfons von Spanien stürzte beim Pokerspiel mit dem Pferde, zog sich aber nur leichte Verletzungen zu.

Die Meldung von der Kapitulation Dschavid Paschas und seiner Armee war verfrüht. Es schweben zurzeit noch Unterhandlungen über seine Übergabe.

Montenegro zeigt sich schwer enttäuscht über die von den Großmächten beschlossene Abgrenzung Nordalbaniens, die den Montenegro nur einen wertlosen Strich bergigen oder überschwemmten Landes als Gebietszuwachs zugerechnet.

In St. d'Angely stürzte ein Theater ein. über 300 Personen wurden dabei verletzt.

Ämtlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.
Dresden, 28. März. Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde, Herzogin zu Sachsen, ist heute 11 Uhr 30 Min. vormittags nach Wien gereist.

Justizministerium.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberamtsrichter bei dem Amtsgerichte Chemnitz Oberjustizrat Hans Gerhard Richter bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens zu verleihen.

Finanzministerium.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postsekretär a. D. Mühl in Döbeln das Albrechtskreuz, dem Ober-Briefträger a. D. Rant in Plauen (Vogl.) das Ehrenkreuz mit der Krone, dem Ober-Postschaffner a. D. Schönher in Chemnitz das Ehrenkreuz sowie dem Ober-Postschaffner a. D. R. Fischer in Dresden und dem Postschaffner a. D. H. M. Bauer in Chemnitz die Friedrich-August-Medaille in Silber zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten die ihnen von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten von Bayern verliehenen Auszeichnungen annehmen und tragen und zwar: der Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr. Ulrich den Stern zum Verdienstorden vom Heiligen Michael 2. Klasse; der Vortragende Rat im Finanzministerium Geh. Rat Dr.-Ing. Waldow den Verdienstorden vom Heiligen Michael 2. Klasse mit Stern; der Direktor der Porzellanmanufaktur Meissen Oberbergat Dr. phil. Heinke den Verdienstorden vom Heiligen Michael 2. Klasse; der Abteilungsvorstand bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Geh. Baurat Dannenfelser das Ehrenkreuz des Verdienstordens vom Heiligen Michael; der Transportdirektor der Staatseisenbahnen Bahmann und der Vorstand des Maschinenbetriebsbureau der Staatseisenbahnen Baurat Kluge den Verdienstorden vom Heiligen Michael 3. Klasse; der Malereidirektor bei der Porzellanmanufaktur Meissen Prof. Richtenhagen und der Bauamtmann bei der Staatseisenbahnverwaltung Flach den Verdienstorden vom Heiligen Michael 4. Klasse mit der Krone; der Oberbahnhofsleiter Langenickel in Dresden Hauptbahnhofs den Verdienstorden vom Heiligen Michael 4. Klasse und der Schlossverwalter Fischer bei der Albrechtsburg in Meissen das Verdienstkreuz des Ordens vom Heiligen Michael.

Ministerium des Innern.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten die ihnen von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten von Bayern ver-

liehenen Auszeichnungen annehmen und tragen und zwar Kriminalinspektor Grube in Dresden das Verdienstkreuz und Kriminalwachmeister Keil in Dresden die silberne Medaille des Verdienstordens vom Heiligen Michael.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.
Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Archidiaconus VDr. Hermann Ferdinand v. Criegern in Leipzig den Titel und Rang als Kirchenrat zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kirchner Karl August Müller in Mittweida beim Übertritt in den Ruhestand das Ehrenkreuz zu verleihen.

Die Kreisbauernschaft stellt sich, daß der Antrag auf Einführung des Auktionsverfahrens für die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige in **Nabenstein** von zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber gestellt worden ist.

Es wird daher und nach Gehör der Amtshauptmannschaft Chemnitz und der Gemeinde Nabenstein hiermit **angeordnet**, daß von Sonntag, den 6. April 1913 ab die **offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige in Nabenstein** während aller Tage im Jahre auch in der Zeit von 8 bis 9 Uhr abends für den **geschäftlichen Verkehr geschlossen zu halten sind.**

Ausgenommen sollen bleiben:

1. der Fastnachtssdienstag,
2. die Sonnabende vor Palmsonntag und vor Oötern,
3. die Sonnabende in den Monaten Mai bis mit August,
4. die Sonnabende vor dem Erntedankfest und Kirchweihfest,
5. die Werkstage vom 6. bis 24. Dezember und
6. der 31. Dezember, sofern er auf einen Werktag fällt.

Während der Zeit, in der die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in diesen Verkaufsstellen geführten Art sowie das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42b Abs. 1 R. G. O.), sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Ziffer 1 R. G. O.) verboten. Ausnahmen können von der Amtshauptmannschaft zugelassen werden.

Die Bestimmungen der §§ 139c und 139d der R. G. O., die Ruhezeit der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter betreffen, werden durch diese Anordnung nicht berührt.

Zuwiderhandlungen werden nach § 146a der R. G. O. mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Chemnitz, am 25. März 1913. 509 IV
2151

Die Kreisbauernschaft.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 19 Absatz 2 des Gesetzes über die Kriegsteilnahme vom 13. Juni 1873 sind die Durchschnittspreise für Weizen, Roggen, Mehl- und Fourageartikel in den letzten 10 Friedensjahren für die Lieferungsverbände des Regierungsbezirks auf die Zeit vom 1. April 1913 bis zum 31. März 1914 wie folgt festgesetzt worden:

Im Hauptmarktorde	Durchschnittspreis für 50 Kilo													
	Weizen		Weizenmehl incl. Mahlohn		Roggen		Roggenmehl incl. Mahlohn		Hafer		Heu		Stroh	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Chemnitz, für die Lieferungsverbände der Stadt und der Amtshauptmannschaft Chemnitz, Amtshauptmannschaft Stollberg, Züsch, Marienberg und Annaberg	10	45	12	55	8	51	10	91	8	35	4	11	2	94
Glauchau, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Glauchau	9	61	11	68	8	25	10	68	9	07	4	46	2	51

Chemnitz, am 17. März 1913. 2150
Die Kreisbauernschaft. 47 V

Herr Bezirksarzt Dr. Werner in Blasewitz ist vom 29. März bis mit 19. April dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Thierich in Dresden-Albstadt vertreten.

Dresden, den 26. März 1913. 167 VII
Königliche Kreisbauernschaft. 2158

Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josepha nach Wien begeben. Die Rückkehr nach Dresden erfolgt voraussichtlich Sonnabend, den 12. April.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

In Nr. 13 des Zentralblattes für das Deutsche Reich vom 20. März d. J. sind nunmehr durch Bekanntmachung des Reichsanzalters vom 17. d. M. die Muster- und Satzungen für die Krankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung veröffentlicht worden. Gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung sind von den neuen Muster- und Satzungen für Krankenkassen auch wieder zweckmäßig eingerichtete Foliausgaben zur Ausarbeitung bez. Erneuerung der Satzungen für die einzelnen Kassen erschienen. Diese sind zur Verminderung der Schreibarbeit unmittelbar als Manuskriptunterlage zu benutzen und im vorschriftsmäßigen Behördenformat auf gutem Schreibpapier gedruckt, mit freien Gegenseiten für die notwendigen Zusätze und Änderungen. Die Satzungen für Orts- und für Landtrankenkassen kosten je 1,20 M., die für gewerbliche und für landwirtschaftliche Betriebskrankenkassen sowie für Innungskrankenkassen je 1 M. und sind zu diesen Preisen aus Carl Heymanns Verlag zu Berlin W. 8, Rauerstr. 43/44, zu beziehen. Für die Einreichung der Manuskripte zur behördlichen Genehmigung sind je drei Abzüge vorzulegen. Auch hält die vorgenannte Firma den für die Drucklegung der Muster- und Satzungen verwendeten Schriftsatz zur vortheilhaftesten Mitbenutzung für den Offsetdruck der danach auszuarbeitenden Satzungen für die einzelnen Kassen zur Verfügung.

Nichtamtlicher Teil.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 28. März. Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs wohnte Oberkammerherr Graf v. Wallwig, Erzengel, heute nachmittag in Siebeneichen der Beerdigung des verstorbenen Oberzeremonienmeisters a. D. Fehren. v. Wittig bei und legte am Sarge des Verstorbenen einen Kranz nieder.

Dresden, 28. März. Im Auftrage Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg wohnte der Hauptmann und persönliche Adjutant v. Wapdorf heute nachmittag 4 Uhr der Beerdigung des Oberzeremonienmeisters a. D. und Kammerherrn Sr. Majestät des Königs, Fehren. Alfred v. Wittig auf Siebeneichen, daselbst bei. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde ließ einen Kranz am Sarge niederlegen.

Dresden, 28. März. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde hat sich heute vormittag 11 Uhr 30 Min. in Begleitung der Hofdame Frä. v. Schönberg-Notzhöfenberg zum Besuche Ihrer Kaiserl. und Königl.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Potsdam, 27. März. Se. Majestät der Kaiser nahm heute vormittag 10 Uhr die Kompaniebesichtigung im Lustgarten zu Potsdam vor. Dann fand Paradeaufmarsch statt, wozu auch die übrigen Kompanien des 1. Garde-Regiments zu Fuß hinzugezogen wurden. Hierauf nahm der Kaiser militärische Reibungen entgegen, u. a. vom Prinzen Leopold von Bayern aus Anlaß seines Rücktritts als Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion, vom neuernannten Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion Prinzen Rupprecht von Bayern, vom Generalinspekteur der 6. Armeeinspektion Herzog Albrecht von Württemberg.

Außerdem empfing Se. Majestät den königl. Großbritannischen Oberstleutnant Russell zur Überreichung der britischen Rangliste und den königl. Schwedischen Rittmeister v. Adlererenz zur Überreichung der schwedischen Rangliste. Später begab sich der Kaiser zum Frühstück in das Regimentshaus des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

Abends reisten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise nach Somburg ab.

Deutsch-italienisches Abkommen über die Arbeiterversicherung.

Berlin, 27. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Das am 31. Juli v. J. in Berlin unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien über Arbeiterversicherung ist nunmehr von beiden Teilen ratifiziert worden und wird am 1. April d. J. in Kraft treten.

Soweit sich das Abkommen auf die Unfallversicherung bezieht, bestimmt es für das Gebiet der deutschen Gewerbe-Unfallversicherung und der deutschen See-Unfallversicherung einerseits und das Gebiet der italienischen Unfallversicherung andererseits die Gleichstellung der Angehörigen des einen Landes und deren Hinterbliebenen mit denen des anderen Landes, unbeschadet der Möglichkeit einer Kapitalabfindung, wie sie in Deutschland unter gewissen Voraussetzungen gesetzlich vorgehien ist. Für die Berechnung der an die Stelle der deutschen Unfallrenten tretenden Abfindungen ist der Bundesratsbeschluss vom 21. Dezember v. J. maßgebend, der die Bemessung von Kapitalabfindungen einheitlich für In- und Ausländer regelt.

Auf dem Gebiete der Invalidenversicherung hatte die italienische Regierung geltend gemacht, daß die in Deutschland beschäftigten italienischen Arbeiter zwar gezwungen sind, ihren Anteil an den Beiträgen zu entrichten, aber infolge der Vorschriften über die Wartezeit und über den Verlust der Anwartschaft im allgemeinen geringe Ansprüche haben, in den Besitz der Leistungen aus der Reichsversicherungsordnung zu gelangen. Diesem Zustande ist in dem Abkommen abgeholfen worden. Es soll nämlich den in Deutschland beschäftigten und demgemäß der Beitragsleistung unterliegenden Italienern, die gleichzeitig bei der italienischen allgemeinen Invaliden- und Altersversicherungskasse (Cassa Nazionale di Previdenza) oder bei den in Italien für Angehörige der Handelsmarine bestehenden besonderen Invalidenkassen eingeschrieben sind, das Recht zustehen, die Überweisung des von ihnen zu entrichtenden Teiles, also der Hälfte der für sie in Deutschland zur Verwendung gelangenden Beiträge an die Cassa Nazionale als Einzahlung für die italienische Kasse zu beantragen. Der Überweisungsantrag hat zur Folge, daß die Ansprüche aus der Beitragsleistung zur deutschen Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung hinfällig werden. Den deutschen Versicherungssträgern wird daher in solchen Fällen die auf den Anteil der Unternehmer entfallende Hälfte der Beiträge zugute kommen, ohne daß sie ihrerseits eine Leistung aus der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung zu bewirken haben. Andererseits hat die italienische Regierung zugestanden, daß die in Italien beschäftigten deutschen Arbeiter die Mitgliedschaft bei der bisher den Italienern vorbehaltenen Cassa Nazionale di Previdenza erwerben können und daß die Leistungen der italienischen Kassen, die bisher ihrem überwiegenden Teile nach nur den Inländern zukamen, den zur Befragung eines italienischen Seefahrzeuges gehörenden Deutschen in gleichem Umfange wie den Italienern gewährt werden.

Ferner enthält das Abkommen eine Anzahl allgemeiner Bestimmungen, welche die Durchführung der Arbeiterversicherung des einen Landes in dem anderen Lande erleichtern sollen.

Das Abkommen trägt den berechtigten Interessen sowohl der Versicherungsträger als auch der Versicherten beider Länder nach Möglichkeit Rechnung und wird, wie zu hoffen steht, für die beiderseitigen Beziehungen auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung von fördernder und nuzbringender Wirkung sein.

Mahmud Nuhhar Botschafter in Berlin.

Konstantinopel, 28. März. (Meldung des Wiener K. K. Telegr.-Korresp.-Bureau.) Mahmud Nuhhar Pascha ist zum Botschafter in Berlin ernannt worden.

Meine politische Nachrichten.

Schneidemühl, 27. März. Amtliches Wahlergebnis. Bei der Landtagswahl im Wahlkreis 8 (Krieger) wurden 388 Stimmen, Gutbesitzer Mallach-Witow, Kreis Deutsch-Krone (3) 13 Stimmen und Oberstleutnant J. D. Fischer-Ilow, Kreis Flatow, 1 Stimme. Gewählt ist somit Dr. Koeflitz (kons.).

Am Balkan.

Der Fall Adrianopels.

Einzelheiten vom Kampfe.

Belgrad, 27. März. (Meldung des Serbischen Pressebureaus.) Während der Erstürmung Adrianopels sandte Schakri Pascha seinen Adjutanten zum 20. serbischen Regiment, um mit dem Kommandeur der

serbischen Armee über die Übergabe der Festung zu verhandeln. General Stepanowitsch lehnte das Anerbieten mit der Begründung ab, daß er nicht höchstkommandierender sei, und setzte den General Iwanow in Kenntnis, der erklärte, daß er die Übergabeverhandlungen selbst führen wolle. — Die serbische Timokdivision besetzte die Forts im nordwestlichen Sektor, deren Besatzungen sich ergaben. Die serbische Donau-Division ging mit ihrer Vorhut bis zur Brücke bei Karagatsch vor, wo sich die türkischen Truppen ebenfalls den Serben ergaben.

Das letzte Telegramm Schakri Paschas.

Konstantinopel, 28. März. Das letzte Funken-telegramm Schakri Paschas am 25. d. M. an das Kriegsministerium lautet: Der Feind hat einen heftigen Angriff gemacht. Ein blutiger Kampf hat begonnen. Ich kann nicht wissen, wie der Ausgang sein wird. Aber sobald der Erfolg des Feindes feststeht, werde ich sämtliche Befestigungen in die Luft sprengen. Ich werde nicht zögern, die heiligen Bauten zu zerstören, um zu verhindern, daß sie von unreinen Händen entweiht werden. Ich werde jetzt die der Funken-telegraphie dienenden Apparate zerstören. Wenn der Feind siegreich ist, soll er nicht in eine Stadt einziehen, sondern in einen Trümmerhaufen.

König Ferdinand in Adrianopel.

Adrianopel, 28. März. Der König von Bulgarien, der alsbald nach Eintreffen der Nachricht vom Falle Adrianopels mit einem Sonderzug bis vor die Stadt gefahren war, ist heute im Automobil, begleitet von den beiden Prinzen sowie den Generolen Sawoff, Iwanoff, Natsho und Petross, in Adrianopel eingezogen. Die türkische Besatzung hatte in kurzer Stunde den Versuch gemacht, die große Bahnbrücke über den Ardaklisch zu sprengen, was nur teilweise gelang. Der König wurde dadurch jedoch gezwungen, die Landstraße zu wählen und die Fahrt in die Stadt zwischen endlosen Reihen türkischer Kriegsgefangenen zu machen. Nach einer Fahrt durch die Straßen der Stadt, wo der König überall begeistert begrüßt wurde, begab er sich mit den Prinzen und seinem Gefolge zum Militärklub, wo Schakri Pascha mit seinem Generalsstabe sich aufhielt. Der König nahm hier die Parade der bulgarischen Truppen ab, worauf er Schakri Pascha empfing. Dieser überreichte dem Könige seinen Säbel, den er dem Verteidiger Adrianopels mit einigen ehrenden Worten zurückgab.

Freude in Bulgariens Hauptstadt.

Sofia, 27. März. In der heutigen Sitzung der Sobranje gab Ministerpräsident Dr. Gschow, der mit lebhaftem Beifall begrüßt wurde, folgende Erklärung ab: Die bulgarischen Soldaten haben im Vereine mit ihren verbündeten serbischen Brüdern mit ihrem Blute ein Ruhmesblatt der Geschichte der Balkanvölker geschrieben und ein denkwürdiges Datum in die Weltgeschichte eingezeichnet. Adrianopel, die zweite türkische Hauptstadt, die bedeutendste Festung der Balkanhalbinsel, ist gestern gefallen. Die Fabel, daß die bulgarischen Truppen, so Ausgezeichnetes sie auch im Felde leisteten, vor einer Festung ohnmächtig seien, ist in nichts zerfallen. Der gefristige Sieg erfüllt die bulgarische Nation mit aufrichtiger Freude; ebenso groß ist aber ihr Schmerz über den Verlust der Helden, die auf dem Schlachtfelde gefallen sind. Der Ministerpräsident forderte die Deputierten auf, den tapferen Siegern zu huldigen und der Gefallenen pietätvoll zu gedenken. Begeisterte Kundgebungen folgten diesen Worten. Die Sobranje beschloß, an den Generalissimus Sawoff ein Telegramm zu richten, worin der Armee die Dankbarkeit der Nation für die glorievolle Heldentat zum Ausdruck gebracht wird. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, der russischen Duma für die herzliche Befundung der brüderlichen Gefühle, mit der sie den bulgarischen Sieg aufgenommen habe, zu danken. Die Sitzung wurde mit einer Huldigung für die Gefallenen geschlossen. Sämtliche Deputierten erhoben sich von ihren Sitzen und riefen: Friede den Seelen der Gefallenen!

Seit dem frühen Morgen ist die ganze Stadt auf den Beinen. Alle Gebäude tragen Flaggen und. Der Platz vor der Kathedrale und die dahin führenden Straßen sind von einer freudig gestimmten Menge gefüllt. In der Kathedrale wurde ein Requiem für die gefallenen Soldaten abgehalten. Sodann fand ein Tebeum statt. Der Kriegsminister bildet den Gegenstand lebhafter Kundgebungen.

Trauer in Konstantinopel.

Konstantinopel, 27. März. Die Nachricht von dem Falle Adrianopels rief in der türkischen Bevölkerung große Niedergeschlagenheit hervor. Viele Beamte begannen zu weinen. Man hatte geglaubt, daß Adrianopel noch lange werde Widerstand leisten können.

Sympathiekundgebungen in Montenegro.

Cetinje, 27. März. Die Einnahme von Adrianopel hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. Vor der bulgarischen Gesandtschaft kam es zu einer enthusiastischen Sympathiekundgebung. Die Mitglieder der königlichen Familie, die Minister und Mitglieder des diplomatischen Korps übermittelten der Gesandtschaft ihre Glückwünsche. König Nikolaus sandte Glückwunschtelegramme an König Ferdinand und an den Ministerpräsidenten Gschow.

Die Lage auf den weiteren Kriegsschauplätzen.

Vor Tschataldscha und Sulair.

Konstantinopel, 27. März. Der heutige amtliche Kriegsbericht besagt: Bei Tschataldscha waren gestern die Vorposten unseres rechten Flügels bis zum Abend in einen leichten (?) Artilleriekampf mit dem Feinde verwickelt, doch wurde an diesen Punkten keine feindliche Bewegung von Bedeutung bemerkt. Im Zentrum und auf dem linken Flügel ist alles ruhig. Zwar war eine Vorwärtsbewegung des Feindes erkennbar, der die Höhen westlich von Hajal Tschelmedsche besetzte, jedoch wurde diese Bewegung durch das heftige Artilleriefeuer unserer Vorposten zum Stillstand gebracht. Das Artilleriefeuer dauerte an diesen Punkten bis nach Sonnenuntergang an, ohne daß sich eine Änderung der Lage ergeben hat. — Vor Sulair hat sich nichts ereignet.

Sofia, 27. März. Die Vorhut der Bulgaren unternahm heute bei Tschataldscha von neuem den Angriff gegen die türkischen Truppen und warf sie über den Fluß Karasu zurück.

Dschavid Pascha noch nicht gefangen!

Belgrad, 27. März. (Meldung des Serbischen Pressebureaus.) Die vom Pressebureau in Cetinje verbreitete Meldung von der Kapitulation Dschavid Paschas war verfräht. In Wirklichkeit bot Dschavid Pascha die Übergabe nur unter der Bedingung an, daß er selbst seinen Degen behalten dürfe, und daß die Degen seiner Offiziere nach Abschluß eines Waffenstillstandes zurückgegeben würden. Das Hauptquartier war damit einverstanden. In der Zwischenzeit änderte Dschavid Pascha jedoch seine Meinung. Jetzt schweben weitere Verhandlungen.

Um Skutari.

Wien, 27. März. Osterreich-Ungarn hat sich mit dem Ersuchen nach Konstantinopel gewandt, Skutari Pascha möchtere Befehle erteilt werden, daß er dem Abzug der Zivilbevölkerung aus Skutari keine Hindernisse mehr in den Weg lege. Man hofft, daß dieser Schritt in Konstantinopel von den übrigen Großmächten unterstützt werden wird. Das Bombardement von Skutari ist gegenwärtig noch eingestellt. Die serbische Regierung hat, ohne die Demarche der Großmächte in Belgrad abzuwarten, angeordnet, daß die Beschießung der Stadt durch die serbischen Truppen unterbleibe, solange der Abzug der Zivilbevölkerung nicht erfolgt sei. Von der montenegrinischen Regierung liegt an hiesiger zuständiger Stelle noch keine Mitteilung von neuerlichen Entschlüssen vor. Nach Meldungen von anderer Seite schreibt das Amtsblatt in Cetinje, daß, nachdem um 4 Uhr nachmittags die vom König gewährte 50stündige Frist für den Abzug der Zivilbevölkerung aus Skutari abgelaufen sei, das Oberkommando beauftragt worden sei, ein verstärktes Bombardement wieder anzunehmen.

Die „Südblawische Korrespondenz“ meldet aus Belgrad: Auf Beschluß eines außerordentlichen Ministerrats, der unter Vorsitz König Peters im Konak stattfand, wurde der Kommandeur der vor Skutari liegenden serbischen Truppen General Bojomitsch angewiesen, bis zur Durchführung der Entlassung der Zivilbevölkerung Skutaris an einer neuerlichen Operation gegen diese Stadt nicht teilzunehmen. Gleichzeitig wurde auch die montenegrinische Regierung von diesem Beschluß verständigt. Ein bemerkenswerter Schritt ist auch seitens des verbündeten Bulgariens in Cetinje geschehen, wo das Sofiaer Kabinett zur Mäßigung in der Skutarifrage riet. Der Umstand, daß die bulgarische Regierung Montenegro laufend bedeutende finanzielle Unterstüßungen während des Krieges angedeihen läßt, macht diesen in freundschaftlicher Form erfolgten Ratsschlag bemerkenswert. Man ist hier der Ansicht, daß ernsthafte Schwierigkeiten seitens Montenegros, das durch den Besitz von Spel entschädigt wird, nicht zu befürchten seien.

Friedensausichten.

In Erwartung der Zustimmung der Verbündeten.

Sofia, 27. März. Die Regierung erwartet das Eintreffen der Zustimmung der verbündeten Balkanstaaten, um alsbald die Antwort auf den Vermittlungsvorschlag der Großmächte zu überreichen. Nach Mitteilungen an maßgebender Stelle werden die Verbündeten den Vorschlag und die Bedingungen der Großmächte als Unterlage für die Friedensverhandlungen annehmen und hoffen dabei bezüglich der Obergrenze und der Kriegsschadensabgütung auf Zugeständnisse.

„Mir“ gegen jede Nachgiebigkeit.

Sofia, 27. März. Das Blatt „Mir“ schreibt: Da der Ausgang des Krieges bereits entschieden war, begnügten wir uns damit, in der Verteidigung zu bleiben. Wir waren überrascht, an den von den Mächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen zu sehen, daß Europa keinen Unterschied zwischen der besiegten Türkei und dem siegreichen Balkanbunde macht. Die Einnahme Adrianopels mit dem Vojonit ändert die Lage zu unseren Gunsten. Wird ein Friede, der den getragenen Opfern entspricht, nicht angenommen, so haben wir mehr Truppen als notwendig ist, namentlich aber Kanonen für eine eventuelle Aktion gegen Tschataldscha und Gallipoli.

Die „Times“ für Beschleunigung der diplomatischen Aktion der Großmächte.

London, 28. März. Die „Times“ bringen auf eine Beschleunigung der diplomatischen Aktion der Mächte. Es sei nicht so sehr Feinheit der diplomatischen Sprache nötig, wie ein paar derbe Sätze, deren Sinn nicht mißverstanden werden könne. Es sei die Pflicht der Mächte, Montenegro an der Erstürmung Skutaris zu verhindern. Sie sollten eine Richtberücksichtigung ihrer Forderungen nicht ohne großen Verstoß zusehen lassen, worauf die Autorität des einigen Europas beruhe. Ebenso müsse den Kämpfen bei Tschataldscha ein Ende gemacht werden. Das Blatt schließt: Wird Europa den Augenblick wahrnehmen oder wird es mit Verhandlungen und Protokollen sich weiter treiben lassen, wohin das Glück der Waffen bei Tschataldscha es bringen mag?

Albanische Fragen.

Schwere Enttäuschung Montenegros. London, 27. März. Wie dem Reuterschen Bureau gemeldet wird, hat die Entscheidung der Mächte hinsichtlich der Nordgrenze Albaniens, die am Dienstagabend durch den österreichisch-ungarischen Gesandten in Cetinje der montenegrinischen Regierung formell mitgeteilt wurde, bei ihr eine solche Überraschung hervorgerufen, daß die englische Regierung durch ein bringendes Telegramm um Befestigung ersucht wurde. Diese Befestigung traf von dem montenegrinischen Gesandsträger in London gestern nachmittags in Cetinje ein. Von montenegrinischer Seite wird dem Reuterschen Bureau mitgeteilt, die Entscheidung der Mächte bedeute, daß die montenegrinische Grenze an der albanischen Küste

und dem Boyanastuff entlang bis zum Licenisee un-

Wie das Reutersche Bureau erfährt, beabsichtigen die

kleine Nachrichten.

Sofia, 27. März. Infolge der Kapitulation Abri-

Ausland.

Französische Heeresreform.

Ein Appell Barthous.

Paris, 27. März. In der Heereskommission

Die dreijährige Dienstzeit vom Heeresaus-

Paris, 28. März. Im Heeresauschusse der

Churchills Abrüstungsvorschlag.

Englische Pressstimmen.

London, 27. März. Die Presse beschäftigt sich mit

London, 28. März. „Daily Chronicle“ schreibt:

Die Aufnahme im Unterhause.

London, 27. März. Lee Sympathisierte zwar

entreten zu lassen, und erklärte, jedermann würde sich

Gren über die chinesische Anleihe.

London, 27. März. Unterhaus. In Beant-

Der Gotthardvertrag im Schweizer Nationalrat.

Bern, 27. März. Bei der Weiterberatung des

Ein Unfall König Alfons'.

Madrid, 27. März. Ministerpräsident Graf Roma-

Hierzu werden folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Der Thronwechsel in Griechenland.

Die Heimkehr des toten Königs.

Athen, 27. März. Die Königsnacht „Amphitrite“

Italienisch-arabische Kämpfe in Tripolis.

Tripolis, 27. März. Von General Lequio ist

kleine politische Nachrichten.

Totio, 27. März. Das Parlament ist vertagt worden.

See- und Marine.

kleine Nachrichten.

Berlin, 27. März. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 28. März. Nach der Erklärung der Arbeit-

Volkswirtschaftliches.

Budapest, 27. März. Das unter Leitung der

St. Petersburg, 27. März. In der Endkommission der

New York, 27. März. Das Unterhaus des Staates

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 28. März früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Wind, Regen, Nebel, Temp. heute, Wind, Regen, Nebel, Wetter.

Das Tief im Westen hat ebenso wie das Hoch im Nordosten

Tageskalender Sonnabend, 29. März.

Königl. Opernhaus.

Liebesletten.

Oper in drei Aufzügen. Musik von Eugen d'Aubert.

(Mittlere Preise.)

Table listing names and roles for the opera performance.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Sonntag: Zauberhäuser. Anfang 7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Der Rattenkrieg.

Lustspiel in drei Aufzügen von Scève und Regoué.

Table listing names and roles for the play performance.

Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Sonntag: Janny erics Stüd. Anfang 1/8 Uhr.

Residenztheater.

Himzauer. Operette. Anfang 8 Uhr.

Sonntag nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Auto-

Walter.

Billet-Verkauf für die Königl. Hoftheater und das

Centraltheater.

Der liebe Augustin. Operette. Anfang 8 Uhr.

Sonntag nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Eva.

Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Der liebe Augustin.

Victoriaalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Für die Erweiterungsbauten der königlichen Landesanstalt Sonnenheim sollen die Tischlerarbeiten (Türen) für je 1 Gebäude für 48 Frauen (75 Pf.), 50 Frauen (80 Pf.), 24 Frauen (60 Pf.), 30 Frauen (45 Pf.), 48 Männer (60 Pf.), 50 Männer (80 Pf.), 2 Ärzte und 1 Pfarrer (45 Pf.) vergeben werden.

Bewerber können Preisentwürfe hierzu, soweit der Vorrat reicht, zu den in Kammern angehängten Selbstkostenpreisen bei der unterzeichneten Baubehörde, Zimmer 414, woselbst auch die Ausführungszeichnungen und Bedingungen ausliegen, entnehmen.

Die Preisentwürfe sind mit Preisen versehen und unterschrieben mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. April 1913, vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Baubehörde in Dresden-N., Königsufer 2, II., postfrei einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. Bewerber, welche den Zuschlag nicht erhalten, werden benachrichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 25. März 1913. 2147
Die Baubehörde im königlichen Ministerium des Innern.

Gemäß § 14 des Gesetzes,
die staatliche Schlachtviehverversicherung betreffend,

vom 2. Juni 1898 sind durch den vom Verwaltungsausschusse der unterzeichneten Anstalt hierzu beauftragten engeren Ausschuss hinsichtlich der in der Zeit vom 1. April bis mit 30. Juni 1913 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgestellt worden.

Table with columns for category (A. Kalben, B. Kühe, C. Kälber, D. Jungvieh, E. Schweine) and item description, with corresponding prices in Pfennigs.

- * zu C 1. Unter Kalben sind weibliche Rinder zu verstehen, welche noch nicht geboren haben. Länger als 5 Monate trüchtige Kalben gehören nicht zu Gruppe C 1.
- ** zu C 2. Länger als 5 Monate trüchtige Kühe, sowie Kühe, welche kurze Zeit nach dem Kalben, oder wegen einer im Anschlusse an das Kalben eingetretenen Krankheit geschlachtet werden, gehören nicht zu Gruppe C 2.

Dresden, am 27. März 1913.

Anstalt für staatliche Schlachtviehverversicherung. 2155

Gewerbehaus. Morgen Sonnabend XVII. Sinfoniekonzert. Leitung: Kapellmeister Olsen. Mitwirkend: Konzertmeister Ferdinand Plümer aus Sondershausen (Violen).

UT Lichtspiele. Der neue Spielplan der Woche. U. a. Henny PORTEN die begabte Schauspielerin in: „Pfarrers Töchterlein“ Von 3 bis 11 Uhr ununterbrochen Vorführungen!

SARRASANI. Telefon 17760 und 17812. Sonnabend und Sonntag 8 Uhr und 7 1/2 Uhr. 2 Gala-Vorstellungen 2. Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise. In jeder Vorstellung Die dressierten sibirischen Tiger. Vorverkauf: An den Circuskassen Warenhaus H. Herzfeld. Alle Cigarrengeschäfte v. L. Wolf.

Haasenstein & Vogler, A.-G. Erste und älteste Annoncen-Expedition Dresden. Altmarkt 6, I. Nächste Rabatte.

Binnen-Gütertarif für die vollspurigen Linien der Sächsischen Staatsbahnen, Tarifhefte 1, 2 und 4, Binnen-Tarif für die vollspurigen Linien der Sächsischen Staatsbahnen, Ost-Mitteldeutsch-Sächsischer Güterverkehr, Niederdeutsch-Sächsischer und Oberdeutsch-Sächsischer Kohlenverkehr, Westdeutsch-Sächsischer Güterverkehr, Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr, Tarifheft 1, Bayerisch-Sächsischer Tierverkehr, Sächsisch-Südwestdeutscher Güterverkehr, Heft 1-4, Preussisch-Ostdeutscher Güterverkehr, Berchta-Gera-Muselwitz-Kaufer Eisenbahn - Sächsischer Staatsbahnen, Berchta-Grasitz ob. N. - Sächsischer Staatsbahnen, Böhmisches-Sächsischer Kohlenverkehr, Sächsisch-Oberdeutschlicher Kohlenverkehr, Sächsisch-Oberdeutschlicher Güterverkehr, Sächsisch-Oberdeutschlicher Ungarischer Verband, Berchta mit Ungarn Teil II, Gemeinschaftl. Heft Tarifheft 7 und 8, Norddeutsch-ungarischer Güterverkehr, Norddeutscher Güterverkehr mit Galizien und der Bukovina, Norddeutscher Donau-Umschlagverkehr über Regensburg, Deggendorf und Passau, Donaulände Teil, Transittarif für den norddeutschen Güterverkehr nach den unteren Donauländern, Adriatisch-Deutscher Berchta (Berchta mit Sachsen) Tarifheft 1, Direkter Deutsch-Böhmischer-Bulgargisch-Türkischer Berchta, Rumänisch-Deutscher Eisenbahnverband, Berchta mit Norddeutschland, Deutsch- und niederländisch-russischer Eisenbahnverband, Deutsch- und niederländisch-russischer Grenzverkehr, Norddeutsch-Galizien-Südwestrussischer Grenzverkehr, Deutsch-italienischer Güterverkehr, Teil II A, Sächsisch-Schweizerischer Güterverkehr über Lindau-Romanshorn (Berchta mit Basel und Schaffhausen der Schweizer Bundesbahnen), Sächsisch-Schweizerischer Güterverkehr über Lindau, Güterverkehr deutsche Bahnen-Prinz Heinrich Bahn, Teil II, Heft 22, Norddeutsch-Belgischer Güterverkehr, Teil II, Heft F, Norddeutsch-Niederländischer Güterverkehr, Teil II, Heft 2, Deutsch-Französischer Güterverkehr (Berchta mit und über Elbehöhlingen) Tarife Teil II A und C, Französisch-Deutscher Berchta (Berchta mit der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn) Tarife Teil II A und C, Französisch-Deutscher Güterverkehr (über Belgien) Teil II, Tarifheft 3, Deutsch-Dänischer Güterverkehr über Bambrup, Döbling-Bedstedt und Bornhunde-Giesder, Deutsch-Schwedischer-Norddeutscher Güterverkehr über Bambrup und Sahms-Trälberg, Deutscher Ostafrika-Berchta über Hamburg, Deutscher Levanteverkehr über Hamburg und Bremen festwärts.

Infolge Errichtung eines Gemeinschaftsbahnhofes auf dem Gelände des Bahnhofes Jey, Preuss. Stb. wird der bisherige Bahnhof Jey Sächs. Stb. am 1. Juni 1913 für den Güterverkehr geschlossen. Die in den Tarifen für die oben bezeichneten Berchta für die Station Jey Sächs. Stb. enthaltenen Entfernungen und Frachtsätze treten mit dem gleichen Zeitpunkt außer Kraft. Für den neuen Gemeinschaftsbahnhof, der die Bezeichnung „Jey“ (ohne nähere Bezeichnung) erhält, gelten die Entfernungen und Frachtsätze des jetzigen Bahnhofes Jey Preuss. Stb. Soweit gegenwärtig geltende Entfernungen und Frachtsätze für Jey Sächs. Stb. in den genannten Tarifen vorgegeben sind, dagegen für Jey Preuss. Stb. nicht, werden solche für den Gemeinschaftsbahnhof Jey rechtzeitig eingeführt werden. Für eine größere Anzahl von Stationen der Sächsischen Staatsbahnen werden die jetzt im Ost-Mitteldeutsch-Sächsischen Gütertarife, Heft 2 enthaltenen Entfernungen und Frachtsätze im Berchta mit Jey Preuss. Stb. aus diesem Tarife in den Sächsischen Binnen-Gütertarif für den neuen Gemeinschaftsbahnhof Jey übernommen. Durch vorstehende Tarifmaßnahmen treten teils Frachtermäßigungen, teils Frachterhöhungen für eine Entfernung bis zu 3 km ein. Auskünfte erteilen die Verkehrsbehörden der königlichen Eisenbahndirektion Erfurt sowie der unterzeichneten Generaldirektion. - Dresden, am 27. März 1913. 2156

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen, namens der beteiligten Verwaltungen.

Rennen zu Dresden. Sonntag, den 30. März nachm. 2 1/2 Uhr. Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz. Sinfahrt: ab Dresden-Hauptbhf. 1⁵⁰, 2¹⁰, 2⁴⁰ nachm. Rückfahrt: ab Reich 5³⁰, 5⁴⁵, 5⁵⁵ nachm.

Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, von 10-4 Uhr, an den Renntagen von 11-1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 1/2 Uhr angenommen. Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Johanneskirche. Sonntag, den 30. März, 8 Uhr abends: 2. Orgelkonzert von Rudolf Simon. Mitwirkende: Kammer Sängerin Fr. Rahm-Benckmann, Konzertsängerin Fr. Marianne Schär.

Tafel-Äpfel Mus-Äpfel. empfiehlt billig 2148. Obsthandl., Terrassenstr.

Brillanten Perlen, Gold Platin, Silber kauft u. verkauft Goldschmied-A. Schmid, Amalienpl. 1, Ecke Marktstr. 590

Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1912 auf 14% festgesetzte Dividende gelangt mit M. 140.- pro Aktie gegen Auslieferung des Dividendenscheines Nr. 27 bei der Dresdner Bank in Dresden sofort zur Auszahlung. Haberberg, den 27. März 1913. 2154

Sächsische Glasfabrik. Lindengasse 24. Ist zum 1. Oktober die 2. Etage an kinderloses, ruhliebendes Ehepaar zu vermieten. Näheres von 11-1 Uhr im 1. Stod. 2157

Wasserstände der Elbe und Moldau. Budweis Nodian Brandeis Melnik Leitmeritz Ruzsa Dresden 27. März + 22 + 104 + 132 + 156 + 180 + 208 + 50 28. " + 15 + 76 + 135 + 132 + 147 + 195 + 55

Verstellbare Kopfkissen und Rückenlehnen Krankenhüber, Krücken etc. Hermann Koch Dresden, Altmarkt 5. Verstellbare Kopfkissen und Rückenlehnen Krankenhüber, Krücken etc. und Lesetische Bettstellen - Beilager Verstellbare Rückenlehne Fahrstühle Nachstühle aller Art eigenes Fabrikat! Knoke & Dressler Königl. Hoflieferanten Dresden-A. - König Johann-Str. 1699 | 624

Wissenschaft und Kunst.

Roß-Trio. (Vierter Abend.) Die angehende Künstlervereinigung der Herren Bertrand Roß, Richard Sahla und Johannes Smith verabschiedete sich gestern von ihrem Hörerfreis, der diesmal recht zahlreich war. Die Herren spielten zunächst Schuberts Klaviertrio in Es (op. 100), das, in trefflicher Wiedergabe geboten, immer von neuem durch den reifen Fluß der Erfindung entzückt. Alsdann vereinigten sich die Herren Roß und Smith zum Vortrag der Cellosonate op. 8 (B-moll) von v. Dohnányi. Das Werk stellt eine äußerst dankbare Aufgabe für die beiden Vortragenden, besonders der Pianist kommt dabei auf seine Rechnung, so brillant und effektiv gibt sich sein Part. Aber auch die Cellostimme bietet eine dankbare Aufgabe, da sie dem Ausführenden Gelegenheit gibt, sich von allen Seiten in guter Beleuchtung zu zeigen, in der Cantilene wie im Technischer. Das Werk steigt wie alle „Dohnányis“ nicht gerade in Tiefen oder auf Höhen, aber es ist „Musik“, echte natürliche und gesunde. Am eindringlichsten wirkte das Scherzo. Bewährte sich in der Wiedergabe dieser Sonate die treffliche Künstlerhaft der beiden Interpreten im einzelnen, wie im Zusammenspiel, so gefiel sich in der Schlussnummer, dem Beethovenischen G-dur-Trio op. 1 Nr. 2, als würdiger und ebendartiger Tertius Hr. Richard Sahla (Violine) ihnen zu.

Wissenschaft. Wie aus Rom gemeldet wird, ist gestern dort auf dem Kapitol die Eröffnung des Internationalen Geographischen Kongresses erfolgt, der von der Königl. Italienischen Gesellschaft für Geographie veranstaltet wird. Anwesend waren der König, die Minister San Giuliano, Bertolini, Spingardi, Cattolica und Credaro, mehrere Deputierte, Senatoren, zahlreiche Kongressmitglieder, darunter die Forscher Granddier, Nordenfjöld, Passarge u. a. Der Bürgermeister von Rom, Nathan, der Präsident der Geographischen Gesellschaft Marquis Capelli und Unterrichtsminister Credaro hielten Ansprachen. Namens der ausländischen Delegierten sprach der skandinavische Forscher Nordenfjöld.

Literatur. Im Münchner Volkstheater hatte die Uraufführung des Schwanks „Sündenböcke“ von Schnepf-Perasini bei vortrefflichem Spiel einen herrlichen Heiterkeitserfolg. Der Schwank behandelt die alte Idee, daß Provinzontel fern von der Heimat auf Liebesleiden ausgehen und dann nach der Heimkehr von den Angehörigen entlarvt werden. Drollige Situationen, natürlicher Humor und seltene Burschikosität stempeln den Schwank zu einem ungemein heiteren Bühnenwerk, dessen Dialog unter Lachsalven des ausverkauften Hauses erklingt wurde.

Gerhart Hauptmann hat nunmehr sein schon seit Jahren begonnenes Drama „Ulysses, der Vogenspanner“ fertiggestellt. Zurzeit ist der Dichter mit der Dramatisierung einer Novelle von Selma Lagerlöf beschäftigt. Beide Arbeiten werden in der kommenden Spielzeit in dem Theater der Sozietäre in Berlin zur Uraufführung kommen.

Bei Leo Viepmannsohn in Berlin begann am gestrigen Donnerstag die Versteigerung der Sammlung Mehring-Vogel und der Nachlässe J. W. Widmann, Felix Rottl und A. W. Gottschalk. Zuerst kamen die Dichterautographen an die Reihe, darunter Briefe von Hauff, Briefe und ein Gedicht von Hebel und Autographen von Heine.

Bildende Kunst. Hofrat Prof. Dr. Koetschau, der Leiter der Abteilung für christliche Bildwerke an den Berliner Museen, der, wie wir bereits kurz meldeten, die an ihn ergangene Berufung zum Direktor der städtischen Museen in Düsseldorf angenommen hat, war an den Berliner Königl. Museen seit 1. April 1909 tätig. Er findet in Düsseldorf infolgedessen ein weites Feld der Betätigung, als es sich bei der Übernahme des Postens um die Bearbeitung von völligem Neuland handelt, was ein so starkes organisatorisches Talent, wie Koetschau es ist, von vornherein zeigen mußte. Das Düsseldorfser Museum, das bereits einen schönen Grundstock an altem Gemäldeschatz, wie auch an kunstgewerblichen Objekten hat, soll vor allem nach der modernen Seite hin ausgebaut werden. Koetschau, der vor seiner Berliner Museumszeit in Göttingen, Dresden und Weimar in leitenden Stellen tätig war, steht im 45. Lebensjahre.

Aus Paris wird gemeldet: Die Kammer hat einen Kredit von 20 000 Frs. für die Beteiligung Frankreichs an der Kunstausstellung in München bewilligt.

Musik. „Beatrice und Benedikt“, die von Joseph Strinsky und Wilhelm Kieffeld zu neuem Leben erweckte alte Oper von Verlog kam gestern in Leipzig im neuen Stadttheater zum erstenmal zur Aufführung. Von einigen weniger schwierigen Stellen abgesehen, hält die feinsinnige Musik die Hörer bis zum Schluß gefangen. Überaus stimmungsvoll wirkt gleich zu Anfang die Introduction mit ihren einschmeichelnden Weisen. Der Gesamteindruck der sorgfältig vorbereiteten Aufführung war ein gänstiger.

Aus Rom wird gemeldet: Am Ostersonnabend hat im Teatro Colangi die Uraufführung der dreitägigen Oper „Melenis“, Musik von Bandonais stattgefunden. Der Melenisstoff gehört zu den zahlreichen, die von dem Riesenerfolg des Romans Quo vadis von Sienkiewicz beeinflusst worden sind. Die Geschichte der unglücklichen Liebe der schönen Hetäre Melenis zu dem römischen Rhetor Marzins ist umkleidet mit allen möglichen Szenen aus dem antiken Leben, unter denen der Zirkus mit dem Imperator und den Gladiatoren nicht fehlen darf. Die Musik Bandonais weist dieselben Vorzüge und Fehler auf, wie seine früheren Opern („Heimchen am Herd“ und „Conchita“). Er ist ein technisch auf der Höhe stehender Symphoniker mit Gedankentiefen und großer Ausdruckskraft. Er hat aber keine genügende musikalische Erfindung und quält sich mit der Schaffung von Melodien ab, die ihm nicht gelingen. Dadurch kommt in das ganze Werk etwas Unausgeglichenes, welches das Publikum der Dinge nicht froh werden läßt.

Eine Ribelungenhalle wird zum Andenken an Richard Wagner in Königswinter a. Rh. errichtet werden. Die Architekten Raier und Berndt werden den Bau ausführen, der Maler Hermann Hendrich feuert einen Zyklus von zwölf Wandgemälden aus der Ribelungen saga bei. Ein Relief Richard Wagners wird von dem Bildhauer Splieth geschaffen.

Theater. Aus Berlin wird berichtet: Das Theater der Sozietäre hat das neueste Lustspiel „Seine einzige Frau“ von Julius Magnussen zur Uraufführung in der nächsten Spielzeit erworben.

Eine Reihe von angesehenen Schriftstellern hat an den scheidenden künstlerischen Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, Dr. Karl Hagemann, das nachstehende Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Hr. Doktor! Wir möchten den Anlaß Ihres Abgangs von Hamburg nicht vorbeigehen lassen, ohne Ihnen öffentlich und gemeinsam unseren Dank für Ihre Bestrebungen zur Förderung der modernen dramatischen Literatur und zur Entwicklung einer künstlerischen deutschen Bühne auszusprechen. Wir versichern Sie unserer bleibenden Wertschätzung und der besten Wünsche für Ihre künftigen Pläne und Hoffnungen. Im März 1913. Raoul Kernheimer, Hermann Vahr, Herbert Eulenberg, Hans Frank, Karl Hauptmann, Hans Klyfer, Emil Ludwig, Hans Müller, Thaddäus Rittner, Wilhelm Schmidbom, Arthur Schnitler, Wilhelm v. Scholz, Siegfried Trebitsch, Karl Vollmöller, Franz Wedekind, Stefan Zweig.“

Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, wurde Ernst v. Possart eine bisher nie dagewesene Ehnung zuteil. Der Altmeister der russischen Schauspielkunst, Hofschauspieler Dawydow, holte Possart ins Kaiserliche Alexandertheater, wo die gesamte Truppe des Hoftheaters seiner harrte. In begeisterter Rede feierte Dawydow den deutschen Gast als Künstler, Lehrer und Bühnenleiter. Possart dankte und wurde darauf gebeten, sein Porträt zu stiften, das einen würdigen Platz im Foyer des russischen Hoftheaters neben Salvini finden soll. Possart ist der einzige deutsche Künstler, der eine derartige Hulldigung erlebte.

Konzert. (Zum Besten des Vereins der Blinden in Dresden und Umgebung.) Von Hr. Redakteur Georg Jergang arrangiert, fand die Veranstaltung, die eine Fülle schöner und edler Genüsse bot, gestern im Saale des Logenhauses statt. Eine Fülle schöner und edler Genüsse! — Das konnte nicht Wunder nehmen, da doch eine Reihe namhafter künstlerischer Kräfte sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Voran Frau Wedekind, die außer Liedern von Richard Strauß die Gartenarie aus Mozarts „Figaro“ sang und durch ihre Stimme und Vortragskunst allgemein entzückte. An instrumentalen Darbietungen waren vertreten solche für Violine, Violoncello und Klavier. Erstere gaben Hr. Kammermusikus Karl Braun Gelegenheit, seinen schönen Ton, sein Musikverständnis und seinen Geschmack zu bezeugen; er spielte Handels A-dur-Sonate und Stücke von Hauser und von seinem begabten Bruder Pianist Clemens Braun, der sich überdies wieder als feinfühligere Pianist und Begleiter bewährte. Cellovorträge bot Hr. Kammermusikus Rebellong, während als Klavierist Hr. Emil Kronke mit unbekannter Brillanz auftrat. In seinen effektvollen, wirksam sich steigenden Variationen op. 80 für zwei Klaviere spielte den zweiten Klavierpart seine talentvolle Schülerin Margret Grube, die man gern dann zu erwähnen, daß Hr. Hofschauspieler Hugo Walde das Programm mit der Rezitation einiger Meißelodramen und weiterer Dichtungen bereicherte. Seine melodische Sprachtechnik, das kraftvoll schöne Organ und der gestaltende Ausdruck, der ihm zu Gebote steht, sind genügend bekannt.

Der hiesige geschätzte Klaviervirtuos und -Pädagog Hr. Harry M. Field hielt gestern nachmittags mit seinen Schülern und Schülerinnen im kleinen Künstlerhaussaale Klavierkonzerte ab, die von gesanglichen Darbietungen unterbrochen wurden. Was man von ersteren hörte, war ganz dazu angetan, den Ruf Hr. Harry M. Fields als Lehrer seines Instruments zu mehren und zu festigen. Im besonderen tat sich natürlich auch diesmal Miß Gladys Seward wieder rühmlich hervor. Weitere pianistische Darbietungen ließen Miß Jean Austin, Fr. Kormann und Hr. Bruce Cameron hören. Die gesanglichen Vorträge boten zwei sorgfältig ausgebildete Schülerinnen der trefflichen Gesangsmeisterin Fr. Ottermann: Fr. Soukup und Frau Turtschinowitsch.

Prof. Gustav Schumann vollendet am 1. April das 25. Jahr seiner Lehrtätigkeit an der seit 1893 von ihm geleiteten Kollifusschen Musikakademie für Damen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Zentraltheater. „Der liebe Augustin“ geht morgen, Sonnabend, zum 13. Male mit Anton Franck als Bogumil in Szene. Sonnabend, den 5. April, findet das Jubiläum der 100. Aufführung des „Lieben Augustin“ statt. Der Vorverkauf für diese Vorstellung hat heute begonnen.

Morgen, Sonnabend, 1/8 Uhr im Palmengarten Klavierabend von Florenza Trumbull. (Karten bei Miß und Brauer, sowie an der Abendkasse.)

Der wachsenden Anziehung, welche die Wissenschaft der Völkertunde auf das Bildungsbedürfnis aller Kreise in unserer Stadt ausübt, soll durch Gründung eines Vereins für Völkertunde entgegenkommen werden. Die nötigen Besprechungen finden am Dienstag, den 1. April, 1/9 Uhr abends, im Zoologischen Museum (Zwinger), statt, wozu jeder eingeladen ist, der dem Gegenstand Teilnahme schenkt.

Vortrag über die Christusfrage. Donnerstag, den 3. April, abends 8 Uhr wird Hr. Werner Leo, Dr. Warmuth in der Christuskirche den 6. Vortrag über das Thema „Jesus Tod“ halten. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist willkommen.

Die Sonnabendvesper in der Kreuzkirche fällt in dieser Woche aus. Die nächste Vesper findet Sonnabend, den 5. April statt.

Notette in der Frauenkirche, Sonnabend, den 29. März, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Toccata und Fuge in D-moll für Orgel (nur mit Verwendung

Silbermannscher Stimmen gespielt). 2. Johann Sebastian Bach: „Jehova Preis“: Dir, die Jehova will ich singen; vierstimmiger Chor. 3. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Arie: „Jerusalem, die du lästest die Propheten“; für Sopran und Orgel aus „Paulus“. 4. Vorspiel und Gemeindegesang. 5. Johann Sebastian Bach: Arie: „Mein gläubiges Herze trohloste“, aus der „Singakademie“. „Also hat Gott die Welt geliebt“; für Sopran und Orgel. 6. Also Seifert (Kirchenmusikdirektor zu Dresden, geistliches Chorlied: „Frühlingsnacht mit süßen Schauern“. Solistin: Fr. Abelina Feder (Santos). Orgel: Hr. Alfred Hottinger. Leitung: Hr. Paul Schöne.

Mannigfaltiges.

Dresden, 28. März.

* Das Königl. Griechische Konsulat zu Dresden gibt bekannt, daß Mittwoch, den 2. April, um 12 Uhr mittags in der Kaiserl. Russischen Gesandtschaftskirche zu Dresden eine Panachide (Requiem) für den verewigten König Georg von Griechenland stattfindet.

Der am Prohliser Landgraben auf Reider und Grunauer Flur hinführende Fußweg, der zum Teil auf den anliegenden Privatgrundstücken hinführt, soll in der Erstreckung von der Eisenbahnunterführung am Bahnhof Reick bis zur Liebhabter Straße für den öffentlichen Verkehr eingezeichnet und geschlossen werden.

Der Evangelische Bund hält Montag, den 31. März, abends 8 Uhr, im weißen Saale der „Drei Raben“ seinen nächsten Vereinsabend ab. An ihm wird Hr. Kaufmann Schmidt, Mitglied des Kirchenvorstandes der Kreuzkirche, einen Vortrag über das Thema Charakterköpfe aus der Reihe der Dresdner Superintendennten halten. Danach wird Hr. Prof. Dr. Goldberg über Dr. David Livingstone, den Apostel Afrikas, der am 19. März 1813 geboren ist, sprechen.

In der letzten Vorstandssitzung des Vereins „Kinderchor“ wählte der Vorstand an Stelle des bisherigen Schriftführers, Hr. Lehrer Fr. Krauthe, der einem ehrenvollen Ruhe als Direktor des Heiserziehungsheims in Leipzig-Kleinmütsdorf folgt, Hr. Lehrer Arthur Mehner, Melanchthonstraße 7, II, zum ersten und Hr. Oberlehrer Preusker, Reichenbachstraße 21, zum zweiten Schriftführer. Beide Herren sind zur Auskunftserteilung über die Ziele und das Wirken des Vereins „Kinderchor“ jederzeit bereit.

Zur Bestellung von Dauerkarten für den Besuch unseres Zoologischen Gartens, dessen Instandhaltung jetzt im großen und ganzen als beendet bezeichnet werden kann, ladet die Direktion alle Kreise Dresdens durch eine Sonderbeilage in unserem heutigen Blatte ein. Es ist, wie dabei zutreffend bemerkt wird, in hohem Maße erwünscht, daß die Dresdner Bürger mehr wie bisher von der Einrichtung der wirklich sehr billigen Jahreskarten Gebrauch machen, da eine gesunde Weiterentwicklung des Unternehmens zu Ruh und Frommen unserer Vaterstadt nur bei einem lebhaften Interesse der gesamten Bürgerschaft möglich ist.

Die U.-T.-Licht-Spiele in der Waisenhausstraße, deren rühriger Direktor Hr. Wilhelm stets bemüht ist, das Beste vom Guten zu bringen, bieten auch diesmal wieder das Programm des vornehmen Geschmacks. Der Spielplan weist als Hauptanziehungskraft den reizvollen Film: „Farrers Tochterlein“ mit der begabten Künstlerin Henny Porten in der Hauptrolle auf. Ferner finden die herrlichen Naturzenen: „Sturm bei Kertsch“ allgemeines Entzücken. Die reizenden Komödien und Humoresken: „Ein schwieriges Problem“, „Die Anstandsdaune“ und „Nicht auf den Kopf gefallen“ erwecken Lachsalven. Die U.-T.-Wochenübersicht, aktuelle Schnellberichte, bringen Bemerkenswertes aus aller Welt.

Zirkus Sarraani veranstaltet morgen und am Sonntag je zwei Vorstellungen. In sämtlichen Vorstellungen wird die Dressur der sibirischen Tiger gezeigt, der bisher nichts in der Welt gleichgestellt werden konnte. Sibirische Tiger gehören bekanntlich zu den seltensten Tierarten; sie zeichnen sich durch ihren riesigen Wuchs und durch ihre Wildheit aus. Bisher hat es noch niemand gewagt, diese Tiere in größerer Anzahl nach Europa zu bringen oder gar zu zähmen. Hr. Direktor Stoch-Sarraani beauftragte im Frühjahr des vergangenen Jahres die bekannte Tierimportfirma L. Ruhe, Alfeld a. d. Leine, eine Gruppe dieser Bestien zu fangen, und mit unendlichen Schwierigkeiten gelang es auch, 15 junge, temperamentvolle Tiere nach Europa zu fahren. Die Kosten für diese Expedition verschlangen allein ein Kapital von 80 000 Fr. Die Dompteure, die sich erbotten hatten, an die Tiere heranzugehen, versagten, bis es einem Dompteur aus der eigenen Dressurschule des Zirkus Sarraani gelang, des Temperamentes der Tiere Herr zu werden. Es ist der Kunst des Dompteurs zuzuschreiben, daß man von den Gefahren und den Mühseligkeiten des Dressurwerkes jetzt auch nicht mehr das Geringste verspürt, sondern daß man sich ungehindert an den schönen und leichten Bewegungen der Tiere und an ihren prächtigen Formen erfreuen darf. Bekanntlich zahlen in den Nachmittagsvorstellungen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise. Die Nachmittagsvorstellungen bringen ein vollkommen ungekürztes Abendprogramm.

Ein Brandunglück mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern nachmittags in einer Wohnung im dritten Stockwerk des Hauses Louisestraße 91. Dort war ein 2 1/2 Jahre altes Mädchen, das sich allein in der Wohnung befand, wahrscheinlich der Räucherkerze zu nahe gekommen, wobei sich die leichte Kleidung des Kindes entzündete. In der Angst ist das Kind dann in die Stube gelaufen, wo durch die brennenden Kleider die Fenstergardinen u. a. m. in Flammen gesetzt wurden. Im Vorraum ist das bedauerenswerte Kind dann zusammengebrochen. Die Mutter war in einer anderen Wohnung im Hause beschäftigt gewesen und hob ihr Kind schwer verletzt auf. Die herbeigerufene Feuerwehr leistete durch Anlegen von Verbänden die erste Hilfe und sorgte für rasche Überführung nach dem Krankenhaus. Noch am Abend ist das Kind aber den schweren Brandwunden erlegen. — Ein zweiter schwerer Brandunglück trug sich heute vormittag in einer Wohnung im Gartengebäude des Grundstücks Königsbräcker Straße 64 zu,

te 1, 2
Mittel-
stener-
gerlich-
Sch-
binnen,
Sch-
eich-
Nord-
Lohnen,
de trz,
eusther
Berkehr,
ändlich,
nlich-
gerlich-
zweiger.
ihnen—
Nord-
Berkehr
Ber-
Güter-
ding-
amburp
he über
s Joh,
verleite
st. Eth.
Für den
gellen
tig Unt-
dagegen
ngelührt
den die
rachstige
für den
teil
erteilt
General-
2136
nachm.
stehenden
enttagen
ind,
pfel
pfel
2148
emser.
anten
Gold
verkauft
Werkst.
Marxstraße.
chten.
be: Hm
— Via
gernehr
Alteoz,
Reichardt
rl. Höhe
S.; Hr.
mit Fel-
auen i. S.
ymnastik-
lehner in
mit Fr.
Dresden;
reich Rein-
derlich mit
Dresden;
Reich mit
entert in
und Bau-
älter mit
mar in
Benjamin
mit Fel.
and Moritz
stor a. R.
na Sverin
3) in
des wert.
b. Hammer
ed Winkler
Schlosser
(81 J.) in
Johanna
eb. Schulze
Raz Hugo
nd Hadr-
lypsig; Dr.
hlenbesten
hmty; Dr.
nam und
g-Go.; Hr.
ist Steinitz
Kaufmann
ams (61 J.)
reifeimant
ow (69 J.)
au Jenny
v. Deyling
u.; Frau
Kenzler in
resden.

Aus dem Reich.

Stuttgart, 27. März. Der König von Württemberg ist heute nachmittag aus Cap Martin, wo er zur Erholung weilte, hier wieder eingetroffen.

Rogau bei Josten, 27. März. Die 100jährige Wiederkehr des Tages der Einsegnung des Lägower Freikorps wurde heute hier feierlich begangen. Nachmittags fand in der historischen evangelischen Kirche Festgottesdienst statt. Das Dorf hatte Flaggenschmuck angelegt, ebenso prangte die Kirche in Festschmuck. Vor ihrem Eingange hatten die Mitglieder des Lägower Kameradenvereins aus Rogau in der Tracht der Lägower Freischar Aufstellung genommen. Die Kirche war dicht gefüllt; vor dem Altar hatten die Ehrengäste Platz genommen, u. a. waren anwesend der Oberflächenmeister Sr. Majestät des Kaisers Reichsgraf Bädler mit Familie, General v. Winterfeld aus Potsdam, die städtischen Behörden aus Josten und Rogau und viele Bewohner der Umgegend, aus Schweidnitz und aus Breslau, die Kriegervereine der Umgegend etc. Die Feier wurde eröffnet mit dem Gesänge des Niederländischen Dankgebets. Als Festchor wurde das Körnerische Gebet „Hör uns, Allmächtiger“ und als Hauptlied das Körnerische Einsegnungslied „Wir treten hier im Gotteshaus“ gesungen. Die Festpredigt hielt der 71jährige Pastor Peters aus Lobdau, Kreis Goldberg-Gaynau, ein Enkelsohn des Pastors Peters, der vor 100 Jahren die Lägower in dieser Kirche einsegnete. Er sprach über 1. Chron. 18, Vers 27: „Was Du segnest, Herr, das ist segnet ewiglich“. Die Schlussliturgie und der Gesang des Liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“ schlossen die Feier.

Helgoland, 27. März. Der Bergungsdampfer „Reicher“ hat gestern die Leiche eines Matrosen vom Torpedoboot „S 178“ gelandet, dessen Leiche mit dem Namen Friedrichs gezeichnet sind. Die Leiche wird nach Wilhelmshaven gebracht werden.

Essen a. d. R., 27. März. Zu der Zeitungsmeldung, wonach die Untersuchung des Kammersdorfer Artillerieunfalls als Ursache mangelhafter Arbeiten der Patronen ergeben habe, erfahren wir von der Firma Krupp, daß die zur Verwendung gelangte Munition nicht von ihr geliefert worden ist und sie keine Verantwortung dafür trägt.

Frankfurt a. O., 28. März. Bei Gegenüberstellung Sternidels mit 23 Zeugen aus Schlesien erkannten mehrere mit Gewißheit in Sternidel den Viehhändler Winkler wieder, der im März 1909 die Witwe Krause in Petersgrund und im Dezember 1910 den Koffäten Knödig in Pomborn ermordete.

Wiesbaden, 27. März. Am 1. Mai d. J. wird im Taunus bei Wiesbaden die feierliche Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Heims der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime stattfinden. Der preussische Handelsminister Dr. Sydow wird der Eröffnung beiwohnen, ferner werden Vertreter zahlreicher Körperlichkeiten aus dem ganzen Reich an der Feier teilnehmen. Das Heim ist das dritte, das die erst vor zwei Jahren gegründete Gesellschaft dem Betrieb übergeben hat. Es ist für 110 Betten eingerichtet und gewährt männlichen und weiblichen Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe, sowie weniger bemittelten selbständigen Kaufleuten und deren Familien Aufnahme. Der Preis für die Ferienäste beträgt für den Kopf und Tag für Wohnung und volle reichliche Verpflegung inkl. Trinktabelle 2 M. 80 Pf. Trinzwang besteht nicht. Die Nachfrage nach den Plätzen in diesem und den übrigen Heimen ist sehr lebhaft. Aufnahmebedingungen sind von der Geschäftsstelle in Wiesbaden erhältlich.

München, 27. März. Das Dorf Fahrenbach im bayerischen Wald ist heute früh einem Brande vollständig zum Opfer gefallen. Wind und Wassermangel taten das ihrige. Die Hälfte der Einwohnerschaft ist obdachlos und hat ihre ganze Habe verloren.

Lörrach (Baden), 28. März. Auf dem Güterbahnhof in Leopoldshöhe wurden 16 Eisenbahnbeamte wegen Durchschleihereien verhaftet.

Aus dem Auslande.

Trojan, 27. März. Heute früh wurde an dem früheren Korporal der Reserve Johann Bagacz, der am 19. März beim Rückmarsch von einer Felddienstaube den Oberleutnant Schramel durch einen Gewehrschuß hinterläßt ermordet hat, das auf Hinrichtung durch den Strang lautende Urteil im Hofe der Rudolfskaserne in Anwesenheit eines Militärkommandos durch den Wiener Scharfrichter vollstreckt.

Paris, 27. März. In St. d'Angely stürzte ein Theater ein. 600 Personen befanden sich auf den Tribünen, aber 300 wurden mit schweren Verletzungen aufgehoben. Eine große Anzahl Personen mußte in das Hospital gebracht werden.

Paris, 28. März. Vor dem Pariser Schwurgerichte standen gestern zwei Antimilitaristen namens Chamoy und Kasquet unter der Anklage, daß sie in einer öffentlichen Versammlung die Soldaten zur Insubordination und zur Ermordung der Offiziere aufgefordert hätten und für Sabotage bei der Mobilisierung eingetreten seien. Beide leugneten. Kasquet erklärte, er habe nur gesagt, daß die sozialistischen Soldaten auf ein anderes Ziel schießen sollten, wie das von den Offizieren angegebene. Ferner sagte er, er habe den Soldaten geraten, die Geschäfte verfallene unbrauchbar zu machen, da er darauf rechne, die deutschen Kameraden würden ebenso handeln. Der Präsident entgegnete, die deutschen Kameraden würden sich wohl hüten, diesem Beispiele zu folgen. Beide Angeklagte wurden freigesprochen.

Paris, 28. März. Aus Orient wird gemeldet: Auf dem Schlepptampfer „Atlas“ der Kriegsschiffe, der den Küstenpanzer „Tonnerre“ nach Libanon bringen sollte, riß eine Stahltrosse und traf vier Obermatten mit solcher Gewalt, daß zwei sofort getötet und zwei schwerverletzt wurden.

Die Überschwemmungen in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Es ist noch nicht möglich, den durch die Fluten hervorgerufenen Verlust an Menschenleben und Eigentum zu schätzen. So lange das Wasser fällt, sind

die Retter wegen der reißenden Strömung nicht insstande Hilfe zu bringen. — Vorgefremt abend ist in Dayton bei einem großen Brande auch ein Hotel eingestürzt worden, wobei 200 Flüchtlinge umgekommen sind. Wie gemeldet wird, sind die Dämme bei Chillicothe und Fremont von den Fluten durchbrochen.

Auch Westpennsylvanien, Nordwestvirginien und Kentucky sind durch starke Überschwemmungen bedroht. Ein Teil von Pittsburg steht unter Wasser. Truppen werden nach Indianapolis entsandt, wo Plünderungen der Läden begonnen haben. Aus Arkansas wird gemeldet, daß der Mississippi um 3 1/2 Fuß gestiegen ist und noch weiter steigt. Die Flüsse Hudson, Mohawk und Genesee im Staate New York sind stark angeschwollen. Erheblicher Sachschaden ist bereits angerichtet. An der Küste des Atlantischen Ozeans ist der Sturm im beständigen Wachsen begriffen. In Columbus sollen über 600 Personen ertrunken sein. In Middletown in Ohio sind 8000 Menschen obdachlos und schuplos. In Cincinnati steigt das Wasser. In Washington feuerten die Mitglieder des diplomatischen Korps zum Unterflügelungsfonds bei. In Chillicothe sind 500 Menschen ertrunken.

Nach einer Besprechung des Präsidenten Wilson mit dem Kriegsfeldmarschall Garrison wurde angekündigt, Wilson sei entschlossen, selbst nach Ohio zu gehen, falls seine Anwesenheit dort nützlich wäre. Zuvor wolle er jedoch den Bericht Barrisons abwarten, der nach dem Überschwemmungsgebiete abgereist ist, um die Rettungsarbeiten persönlich zu leiten.

Die verzweifelte Lage in den überschwemmten Gebieten wird durch folgende Einzelmeldungen gekennzeichnet:

New-York, 27. März. Auf dem einzigen Draht, der New-York noch mit Dayton verbindet, telegraphierte der Präsident der National-Cash-Register-Company von Dayton hierher: Die Lage ist verzweifelt. Alle Einwohner, mit Ausnahme derjenigen an der Grenze der Stadt, sind von Wasser umgeben und seit zwei Tagen ohne Nahrung. Im Inneren der Stadt wütet seit 24 Stunden eine Feuerbrunst. — Wie aus Columbus gemeldet wird, wurde man gegen Mittag des Feuers Herr.

Dayton, 27. März. Die Feuerbrünste in der Stadt wütet fort. Wie gemeldet wird, hat der Bürgermeister um Dynamit gebeten, mit dem er die von den Flammen bedrohten Gebäude sprengen will, um auf diese Weise das Feuer einzuschränken.

Die strenge Kälte dauert an. Ein Schneesturm erhöht den Schrecken der Überschwemmung. Hochauflodernde Flammen hüllen fast den gesamten unteren Stadteil ein. In der Geschäftsgegend sind mehrere Straßen in Asche gelegt.

Washington, 27. März. Das Kriegsbüro hat von dem Hilfskomitee in Hamilton (Ohio) die Mitteilung erhalten, daß in Lewistown bei Dayton ein Heiserwoi geborsten ist. Der Verlust an Menschenleben und der Sachschaden seien ungeheuer groß.

Sidney (Ohio), 27. März. Ein Kondukteur eines Flußzuges schilbert die gestrigen Szenen in Piqua, wo 500 Personen ertrunken sein sollen. Die Sturzfluten hoben die Häuser aus ihrem Fundament und rissen sie mit den Bewohnern stromabwärts mit sich. Die Menschen ertranken entweder ober oder unter den Trümmern erschlagen. In Wheeling ist der Geschäfts- und Fabrikbezirk bis zu zehn Fuß tief überschwemmt. In der Stadt herrscht Panik.

Pittsburg, 27. März. Hunderte von Industrieanlagen stehen unter Wasser, sodass der Betrieb in ihnen eingestellt werden mußte. Fünfzigtausend Leute sind arbeitslos. In Westvirginien ist ein großer Teil der Stadt Wheeling überschwemmt worden.

Nach einer Meldung der „Eveningpost“ aus Pittsburg wird die durch die Überschwemmung verursachte Verminderung der Stahlfabrikate des Landes auf mäßiger Veranschlagung auf 500 000 t geschätzt. In derselben Blatte findet bereits ein großer Geldmangel nach dem Zustande zur Hilfeleistung statt. Der den Bahnen erwachsende Schaden wird auf 50 bis 75 Mill. Dollars geschätzt.

Bunte Chronik.

* Ein Volksschüler als Sherlock Holmes. Über ein seltenes Detektivstücklein eines dreizehnjährigen Volksschülers wird der „Jus.“ aus Wien geschrieben: Ein geborener Detektiv und gleichzeitig ein gelehriger Schüler des großen Sherlock Holmes scheint der kleine Volksschüler zu sein, dem die Entdeckung eines Einbruches und kurz darauf die Feststellung der Täter auf eine ganz merkwürdige Weise gelang. Der Knabe befand sich morgens auf dem Schulwege, als ihm auf der Straße ein Mann begegnete, der einen großen geschürzten Kasten trug. Der Knabe hatte das instinktive Gefühl, daß der Mann kein gutes Gewissen habe. Er empfand gegen ihn einen unbestimmten Verdacht, und da er sich gerade mit der Lektüre eines Buches von Conan Doyle beschäftigte, in dem der scharfsinnige Detektiv Sherlock Holmes die Hauptrolle spielt, so beschloß er, „Achtung“ auf den Schulweg zu nehmen, einmal zu versuchen, ob ihm nicht Ähnliches gelänge, wie dem großen Vorbilde. Er besah sich den Mann von oben bis unten, indem er eine Weile hinter ihm herging. Zuerst konnte er nichts entdecken, was seinem Verdacht irgendeinen Anhalt geben konnte. Dann aber sah er, daß der Mann an den Stiefeln Spuren von vertrocknetem Lehmbooden hatte. Da es seit einigen Tagen nicht geregnet hatte, die Straßen also vollständig trocken waren, mußte der Mann sich vorher irgendwo auf durchweichtem Erdboden aufgehalten haben. Nach der Farbe des Lehms und nach der Richtung, aus welcher der Mann gekommen war, sah der junge Detektiv seine Schlüsse, machte kehrt und begab sich auf die Suche. Er ging die Straße entlang, auf der, wie er vermutete, der Mann gekommen sein mußte. So kam er vor die Stadt bis dahin, wo der Erdboden den Spuren an den Stiefeln des Verdächtigen gleich. Jetzt achtete der Knabe genau auf Spuren, die aus einem der Gärten auf die Straße führten, und sein Erfolg war denn auch über alles Erwarten gut. Er sah bald Spuren, die aus einem Garten auf die Straße und dann weiter in der Richtung führten, aus der er kam. Er klopfte bei den Bewohnern an und fragte sie gerade

wo die etwa 64 Jahre alte Ehefrau eines Mechanikers beim Gebrauch eines Spirituslochers schwer verbrannt wurde. Die näheren Umstände des Unglücksfalles sind unbekannt, da sich die Frau allein in der Wohnung befunden hat. Die Verletzungen der in das Krankenhaus eingelieferten Verunglückten sind so schwer, daß wenig Hoffnung besteht, sie am Leben zu erhalten.

* Der Christliche Verein junger Männer veranstaltet nächsten Sonntag in seinen verschiedenen Abteilungen folgendes:
a) Neumarkt 9, III. und IV. 1. Hauptabteilung: 4 Uhr Vortrag des Hrn. Direktor P. Haarbeck aus Bremen über: „Sünde und Tod“. 7 Uhr Lichtbildervortrag des Hrn. Schriftstellers Hanisch über: „Von Tegernsee zu Fuß nach Venedig“. — 3 1/2 Uhr Abendandacht. 2. Bäderlehrlingsabteilung: 4 Uhr Vortrag des Hrn. Lehrer Bachmann über: „Herbsteswanderung am Ostseestrand“. — 1/2 6 Uhr Andacht. 3. Jugendabteilung I: 6 Uhr Musikalischer Abend. — 1/2 8 Uhr Weisheitsvortrag des Hrn. Sekretär Siedert über: „Der Kampf um die Freiheit.“ b) Leipziger Straße 10 (alter Schlachthof) Jugendabteilung St. Petri. 7 Uhr: Konfirmanten-Empfangsabend. — Vortrag des Hrn. cand. med. Bergmeil über: „Unser Versteht mit der Außenwelt.“ — 8 Uhr religiöse Ansprache: Derselbe.

* Vom 1. April d. J. ist der Zentralarbeitsnachweis für den Bezirk der Reichshauptmannschaft Dresden in der Zeit von früh 1/8 bis 1 Uhr und nachmittags von 1/4 bis 6 Uhr geöffnet. Telefonische Bestellungen werden aber auch während der Mittagspause angenommen. Diese Geschäftszeit ist für das Sommerhalbjahr, vom 1. April bis 30. September d. J., festgesetzt.

Aus Sachsen.

sk. Leipzig, 27. März. In einer Rauchwaren-fabrikerei in der Nonnenstraße in L.-Plagwitz brannte am gestrigen Mittwoch nachmittag das 1. Stockwerk und der Dachstuhl vollständig aus. Eine große Anzahl wertvoller Felle ist hierbei vernichtet worden. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Die Feuerwehre hatte angestrengt zu arbeiten, um das Feuer zu bewältigen.

sk. Delitzsch i. Erzgebirge, 27. März. Der 24 jährige Bergarbeiter Karl Pfeiffer, der in der Nacht vom 14. zum 15. März in Delitzsch i. Erzgebirge seine 22 jährige Ehefrau erwürgt hat und seitdem verschwunden war, hat sich am gestrigen Mittwoch in Chemnitz der Staatsanwaltschaft selbst gestellt.

ps. Geyer, 27. März. Ein auf noch unaufgeklärte Weise entstandenes Schadenfeuer legte gestern das an der Eitelrainer Straße gelegene Restlerische Wohnhaus, das von vier Familien bewohnt wurde, bis auf die Umfassungsmauern in Asche. Den Mietern verbrannte viel Hausrat.

A. Frankenberg, 27. März. Der 51 jährige Arbeiter Vogel aus Altenhain wurde in einer Dampffabrik in Höhe, wo er beschäftigt war, von einem ins Rutschen gekommenen fünf Zentner schweren, glühenden Eisenstück an seinem Körper schwer verletzt.

sk. Leipzig. Die Deutsche Turnerschaft hat das Landhaus, in dem ihr 87 Jahre alter Vorsitzender Geh. Sanitätsrat Dr. med. Ferdinand Goep mit seiner 85 jährigen Gemahlin an der Lägener Straße in Leipzig-Lindenau lebt, und das nahen Verwandten des greisen Bewohners gehört, angekauft, um in seiner bisherigen Bewohlung das Grundstück zu erhalten, in dem der Restor der deutschen Turner über 50 Jahre lang so kraftvoll für sie gewirkt hat. Am Mittwoch abend besuchten Mitglieder des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft ihren Senior und seine Gattin und baten ihn, das Grundstück als Ehrengabe zu ihrer am 10. Juni bevorstehenden Diamantenen Hochzeit anzunehmen, den Wunsch anknüpfend, daß das Jubelpaar noch recht viele Jahre das „Ferdinand-Goep-Haus“, wie es genannt werden soll, bewohnen möge. Dr. Goep dankte tief bewegt.

w. Freiberg. Die 28. Hauptversammlung des Landesverbandes zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts im Königreich Sachsen schlug in der heutigen geschäftlichen Sitzung Sebnitz als nächsten Tagungsort vor. Darauf begann um 11 Uhr im Brauereihof eine öffentliche Versammlung, die von dem Oberschulrat Briegel-Dresden mit einem Rückblick auf die Bestrebungen zur Förderung des Arbeitsunterrichts in den letzten Jahrzehnten eröffnet wurde. Sodann wurde die Versammlung durch den Oberbürgermeister Haupt im Namen der Stadt Freiberg und vom Oberlehrer Rudolph im Namen der hiesigen Lehrerschaft und des Ortsausschusses begrüßt. Das Hauptreferat erstattete der Seminaroberlehrer Prof. Dr. Kühnel-Leipzig über „Psychologie und Arbeitsschule“. An den Vortrag, der beifällig aufgenommen wurde, schloß sich eine Aussprache, in der die bisherigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Arbeitsschule ausgetauscht wurden. An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl an. Nachmittags wurden Besichtigungen vorgenommen. Für morgen ist ein gemeinsamer Ausflug nach Rudenhütten geplant.

ps. Hainichen. Am 6. und 7. Juli soll hier wieder ein großartig angelegtes Parkfest stattfinden, nachdem seit einigen Jahren mit der Veranstaltung eines Parkfestes ausgehört worden ist. Dasselbe ist als ein großes Volksfest zur Erinnerung an die Freiheitskriege vor 100 Jahren gedacht.

A. Untersachsenberg. Auf dem 936 m hohen Nischberge soll ein Aussichtsturm errichtet werden, der den Namen „Vogtlandswarte“ erhalten soll.
Großsch. Dem Baumeister Stadtrat Friedrich Sebastian, hier, wurde durch den Vorsitzenden der Gewerbekammer zu Leipzig, Kammerrat Gräner, und den Syndikus Herzog unter warmen, anerkennenden Worten die Ehrenurkunde der Gewerbekammer für besondere Verdienste am Handwerk und Gewerbe überreicht.

w. Löbau. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird auf Einladung der Ortsausschüsse für die Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht in der ersten Hälfte des Monats Mai im Löbauer Bezirke eine Reihe von kinematographischen Vorstellungen geben. Weitere Vorstellungen sollen sich im Herbst anschließen. Man bringt der Angelegenheit ein lebhaftes Interesse entgegen, nachdem sich Anfang März eine vom Bezirksausschüsse für die Jugend zwischen Schul- und Wehrpflicht einberufene Versammlung eingehend mit der Kinofrage beschäftigt hat. Dr. Amtshauptmann v. Polenz hielt bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über den Kinematographen als Volksbildungsmittel.

Dresdner Börse, 28. März.

Neuzeitige Staatspapiere.

Table listing various government securities with columns for title, quantity, and price.

Riverie Kautschuk.

Table listing rubber-related securities.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities (continued).

Table listing various securities and bonds.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Table listing various securities and bonds.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Table listing various securities and bonds.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Wahl-Anleihen.

Table listing election-related securities.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung

Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Überlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschen-Schecks.

Large table listing various securities, bonds, and bank-related information.